



**Des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herren,
Herren Ernsten Ertzhertzogen zu Osterreich etc. ... An die
General Staten ubergesantes Schreiben : sampt desselben
Abgesanten an geruhrte Herren Staten Proposition und
Werbung, und was ihnen hierauff geantwortet**

<https://hdl.handle.net/1874/9034>

Des Durchleuchtigsten

Hochgebornen Fürsten vnd Herren/ Herren
Ernstien Erzhertogen zu Osterreich u. Ordens Ritter
des Guldenstieß/ Subernatoren vnd General Obersten von wegen
Königlicher Mayst. zu Hispanien der Niederlanden/ an die General
Staten vbergesantes schreiben/ sampt desselben Abgesanten
an gerührte Herren Staten Proposition vnd wer-
bung/ vnd was ihnen hierauff geant-
wortet.

Item

Noch zwey Mandaten / darinnen auff die
Buchdrucker/ Bücher/ Pasquillen/ Religion vnd
Christliche Policeny bey höchster straff orde-
nung gestalt wirt.

Vnd endlich

Angehender Accort vnd friedens Articul/ auff welche
die Statt Gröninghen in Frieslandt/ den letzt verschiehen 22.
Jultij dieses jetzt lauffenden 1594. Jahres/dem Hochge-
bornen Fürsten vnd Herren Mauriken
Prinzen von Brantien vberge-
ben ist.



MB
178

Gedruckt zu Deuenter/ Im Jahr 1594.

Ernestus von Gottes

gnaden Erzhertzog zu Osterreich etc. Ritter

ter des Ordens/Statthalter/Gubernator/

und General Capiteyn.

Wilgeborne/Edle/Ehrnfeste/Ersame/Vorsichtige/Liebe besondre/Die angeborne vñ naturalische liebe vñ zuneigung/so wir zur ruh vñ wolffart der Niederlanden tragen/sampt dem mißfallen so wir vor langst/wegē der zwen tracht vñ ellendt darin sie jetzt findt/ gehabt haben/ ist die vornemste vrsach gewesen/das wir vns haben lassen bewegen/vnd gezeihen vns der regierung derselber anzunehmen/ festlich auff Gott den Allmechtigen verclawēt er werde vns seine gnad verleihē/dieselbe auß schwerlichem verderblichem Inländischem Krieg (der nu so viel Jahren zu grossem schaden vñ nachtheil der gemelter Landen vñ ganzer Christenheit werret) zuerlösen. Daß wan man in betrachtung nemē wil den wolffstätt darin dieselbe in zeit des Friedens gewesen findt/ da sie vnter dem gebürlichem gehorsam des Hauses Burgundien vñ Osterreich vereinigt warē/was gut Regiment zur selben zeit gehalten wart/ so wol in Politischen Rechten/ als Kriegsordnung/ dardurch die vorgeschriebene Landen wurden vermehret/ vñ ober alle Königreiche vñ Landen erhaben/ auch den grossen reichthum so daselbst oberflüssig war/ durch mittel der vereinigung vñ verbundnussen/ Schiffarten/ vñ Kauffmanshandlungen/ so sie auff Portugal/ Hispanien vñ Indien hatten/Wir versichern vns das keinem (der mit rechtem verstand begabet) im herze nicht wehe thu/ solche hochbetrübliche verenderung/ so sinthero ein Jahr fünff vñ zwenzig oder dreissig den vorgemelten Landen findt zukommen/ anzusehen/sampt allen beschweruß/ oberfal/ vñ betrangnuß/ so das arme volck immittels hat müssen ertragen/ vñ biß noch an verschiednen orten dulden vñ erleiden/welche nicht höhers oder bessers erwünschen/daß das durch erste gelegenheit/gute mittel

mittel ins werck gerichtet wurden/ die gemelte Landen widerumb in
ihren alten standt des gemeinen friedens ruh vñ etnigkeit zu bringen/
dahin sich dan auch erstrecken alle vnser gedanken/ vns mit solchem
vorsatz dieser ort begeben/ vnd verlassen die bezwohung vnd gesel-
schafft Jhr. Kayf. Ma. vnseres gnedigsten Herrns/ vñ anderer vnser
bruders vñ freundschaft vnserer eige Vatterlands/ auch die Regie-
rung so viel trefflicher Königreichen vñ Landtschafften/ nebt andern
guten gelegenheiten so vns befohle sint / alhie ohn noht zuerholen der
hoffnung da wir euch wilfereiz erfinden wurden/ zuersehen zu die-
sem vnserm gutem vornemen vnd meinung.

Vnd ob wol wir nicht zweiffeln das solches euch so wol durch das
gemein geschrey/ als auch auff vorbringen etlicher Personē/ gnugsam
bekant ist/ euch auch nicht wenig angenehm sein soll/ das wir ewer vñ
ewer nachkomlingen heil/ vnd wolstandt beherrzigen/ euch zur ruh zu
bringen herrlich lassen angelegen sein/ als haben wir noch nicht wiltē
vnterlassen euch dasselbe hermit vorzutragen/ zu mehrer abwendung
alles vnheils vñ mißvertrawens/ zu anzeigung vnd offenbarung vn-
serer auffrechten vñ geneigten willens/ welches jr euch ganzlich zu vns
zu versehen haben: Nachdem dan die sache euch so hoch angelegen ist/
soll billich die gepür erfordern/ euch sampt denē die in ewer gehorsam
seindt/ mit ernst für die augen zustellen/ das glück heil vnd wolffart so
dem Vatterlandt darauß entstehen mag/ welches nu durch den lang-
werenden Krieg sämterlich verdorben vnd beschweret ist/ vnd so fern
euch das glück so jr in vergangnen Jahre gehabt (wie dan die Kriegs-
händel wandelbar vnd vnbestendig sint) vrsach gibe/ das vorige vn-
heil in vergess zustellen/ vñ nicht in betrachtung nemet/ was euch noch
vberkommen möchte/ euch auch ganzlich vorstehen lasset/ alles vnheils
versichert zu sein/ vñ also diese gute gelegenheit verwarloset/ habt jr euch
nit anders dan der vorigen verlauffen vnd exempeln zu gemüht zu sū-
ren/ dardurch jr erfahren werdet/ das in kurzen zeiten sich solche ver-
derungen zu tragen können/ das man oftmals mit bittē nicht kan er-
halten was man vorhin mit ehren vñ guter reputation hette mögen
vberkommen. Darumb ersuchen wir euch ernstlich vnd in guter mei-
nung/ nachdem ihr alle solches reifflich in erwegung/ euch darober
berahtschlagt haben/ ihr selbst vns erliche vnd tragliche mittel fürzu-
schlagen/

schlagen/dardurch je balder je lieber gespåret kan werden/ das ihr die
verlengerung vnd stetigen vortgancß ewers Kriegs nicht erjuchet:
darauff alles vnheil zu vnterdruckung Landt vñ Leuth wie inniglichs
ehen bewust/entstehet/sondern das man vielmehr dardurch möge er
reichen einen glücklichen frieden vnd wolstandt: von vnser seiten wol
len wir erzeigen mit der that/das bey vns kein betrug noch hinterlist
sein solle/vnd das wir nicht einen tückischen/ sondern einen festen bes
stendige friede suchen/dass alles was van vns hierin gehandelt wirt/
geschicht mit auffrichtigem ernst vñ meinung zu beforderung des ge
meinen nuges/in dem ihr von newer seiten darzu thut den rechtmessig
en effer vñnd guten willen/ damit je an tag geben werde/ wie hoch
ir vns in achtung habet/in dem ir begeret alles zu versuchen/vnd zube
fordern was zu ewerem besten vnd heil gereichen möchte/ wie dann
euch auch weiters sollen erklären H. Otto Hartius vnd Hieronymus
Coëmans Rechtsgelehrten zeitgere dieses/ darzu wir vns gänzlich/mit
erpietung vnserß guten willens gegen euch verlassen/ Gott den All
mechtige bittent/ das er Ewere Volgeborne/Edle/ Ehrnfeste/Ersaa
me/Vorsichtige Liebe besunderet in langwrender gesundheit gefris
ten vnd erhalten wolle/Auß Brüssel den 6.tag May. 1594.

E. Williger

Ernestus

Durch anordnung seiner Durchleuchtigkeit.

S. Vesternach.

Die überschrift dieses Brieffs.

Den Volgebornen/Edlen/ Ehrnfesten/ Ersamen/vorsich
tigen/vnsern liebe besundern/ Staten von Gelderlandt/
Hollande/ Seelandt/ Frieslandt/ Vtrecht/ Vbernyssel
vñnd anderen versammelten ins Grauenhagen in Hol
landt.

Der Ehrnfesten vnd

Hochgelehrten Herren Otto Hartings vnd
Hieronimi Goemans dero Rechten Doctoren vnd ihrer
F. D. von Brüssel ab gesanten/an die gemeine Herren Staten
ins Graffenhagen den 16. Maij 1594.

Wilgeborne/Edle·Ehrnfeste/Ersame/vorsichtige gũn-
stige Herren/ Als wir besondere sachen vnd geschafften
zuerrichten/ von den Herren vnd Raht der Staten
frey geleit in diese vereintigte Landt zu koffien begeret/
vñ vns dasselbe gütlich verwilliget (daruon wir dē Her-
ren/vnd alle so vns darzu beförderich gewesen höchlich vñ freundlich
thun bedanken/ mit erbietung desselben gleichen auff vnser seiten zu
befördern vnd zubeweisen/da solches an vns ersucht würde) wir auch
dasselbe irer F. D. Erzhersogon zu Osterreich Ernesto vorgebracht/
haben ihre F. D. für gut erachtet/vns auff zuerlagen/ von ihrer F. D.
wegen E. E. vñ L. zu begrussen/alles gutens erpieten/vnd anzuzei-
gen/ Das die vornembste vrsach dardurch ihre F. D. sich haben lassen bes-
wegen/vnd verwilligt/in diese Landen zukommen/sey gewesen die bes-
sondere liebe vnd zuneigung die ihre F. D. allezeit zu der wolfart vnd
ruh dieser Landen getragen hat/der zuuersicht/das Gott einmal mit-
tel geben würde/dieselbige durch seine person widerumb zu guter ver-
einigung/fried/vnd ruh zu bringen/wie dieselbige dan von anfang vñ
vor dem Inländischen Krieg seindt gewesen/zu dem Ende daß vñ ihe-
rer F. D. meinung vnd guten willen desto baß zuuernehmen/habē ih-
re F. D. vns auch befohlen vnd aufferlagt E. E. vnd L. zuuberreichen
den Brieff/so wir E. E. vnd L. den 12. dieses Monats haben vber ges-
ben/derer wolmeinung E. E. vnd L. darauß ihrer F. D. sñ vñ gedan-
cken woll sollen vernommen haben/welche sich nirgents anders hin-
strecken/daß zubeförderē/ das die Landt vñ vnderthanen möchten
durch eine auffrichtige vnd stetige vereintigung/befridiget werden/vñ

ob woll dasselbig in verlauffen jahren zu mehrmalen vergeblich er-
sucht/auch etliche *Conditions* des friedens getroffen seindt/so ist man
doch alß bald durch mißverstandt in newe feindschafft vnd Krieg ges-
fallen (an welche der mangel gewesen/haben wir bey dieser anstehens
der gelegenheit nicht zuerforschen / vnd wolte Gott das solches auch
nimmer erfucht wärde) daher dan E. E. vñ L. ein mißvertrauw schöp-
fen möchten solchen friedhandel von der handt zuschlagen/sonderlich
aber die weil nu etliche jahr her das werck nach E. E. vñ L. wünsch vnd
willen abgelauffen ist / demnach versehen sich ice J. D. ewer E. vnd L.
werden nicht so fast stehen auff den zeitlichen vnd veränderliche zufal
des glücks / dan sich der lauff geschwind endern kan. Solle der wegē
dieselbe vnd alle ehrliebende/so des gemeinen Vaterlandts ruhe sich
lassen angelegen sein/wol betrachte / das E. E. vnd L. sich zum erste in
erwegung nemen wollen/nemlich / Das alle Weltliche sachen ire zeit
ziel vnd lauff haben/vnd wie da ist eine zeit deß mißvertrauens / das
darnach auch folgt eine zeit deß vertrauens / das einer dem andern
glauben zustellen möge/sich vñ die seinen beständiglich zuuersichern
Zum andern/das niemahlt vnd an keinem ort so grosser zant/ spaltig
vnd mißvertrauwen entstanden sey/die nicht enlich nidergelagt/ doch
mehr durch bereinigung als durch gewalt der Wehr vñnd Waffen/
weil der Krieg vnheilssame fruchten zeuget / vñ was gemeinlich den el-
nen gebürt / bluet den andern. Zum dritten/das es keinem Fürsten
Statt/noch Landtschafft woll ergangen sey/wan sie den angebotte vnd
beständigen frieden haben abgeschlagen/vñ nicht annehmen wol-
len/welchen verlauff vnd exemplē so sich hie von/bey vnsern zeiten ha-
ben zugetragen/wir dieses orts zuuermelden/lieber wollen vbersehret-
ten/Daß dardurch zu offenbare an welcher seiten sich der begriff der
einer oder andern habe zugetragen/damit E. E. vnd L. nicht auffge-
halten werde/durch einig mißvertrauwen/welchs (zu E. E. vñ L. ver-
besserig) als wans außserhalb aller billigkeit sey/sich lest ansehen/Nach
dem diese friedhandlung angehaben wurd bey einer ander zeit vñ ver-
scheidener gelegenheit deß geneigten willēs/auch zu E. E. vnd L. selbst
eigener *discretion* vnd freyen willen/darzu auch mit anderen personē/
als nemlich ihre J. D. gesprossen auß dem hauß Osterreich/welches
aufrichtigkeit/verstandt/Ehr vnd tügendt so solche Fürsten gezemet/
männig

männiglich wöl beſandt iſt/welches auch hie auß beſto baß abzunemē
vnd zuerſehen/das 7. oder 8. nach einander erſorglich auß demſelben
hauſe zum Keyſerthumb deß Römischen Reichs erwehlet vnd dächtig
erſandt worden ſeindt/nicht durch anerbung/dardurch ſo wol guter
als böſer Fürſten iren zugant nehmen/ſonder vielmehr durch freye
wahl aller Churfürſten vnd gemeinen ſtänden deß Römischen Reichs
welche gemeinlich auff die Fürſtliche tügenden Manheit vnd ſtandes
haftigkeit in wortten wercken des erwoltē fallē thut/Gleich ſich dan
ſolches gnugſam in der perſon Key. *M. Maximiliani* des zweytenſ ih-
rer *J. D.* herren Vattern/erzeigt vnd dargethā hat/welcher auch dero
beſcheidenheit vñ gütigkeit geweſen iſt/das man jr *R. M.* vor ein ſon-
derlich werckzeug hat erachten müſſen/allen zant zweytracht vñ vor-
fallendē mißverſtandt in Religion vnd andere gemeinen ſachen zuſ-
ſchlichten/ſich iderzeit dermaſſen wiſſen zum eſſigen vnd alles in erwe-
gung zunemen vnd zuuergleichē / das jrer Key. *Ma.* in vorigen zeiten
nicht viel gleich iſt erfunden wordē/dem auch ire *J. D.* vnd den exem-
pelen vnd fußtapffen ſres herren Vatters Hochlöblicher gedecheniß
nachſehen wöllen/vnd haben ire *J. D.* derhalben durch vns diß *E. E.*
vnd *L.* obergebens ſchreibē zuſenden wollen/daruon wir kein zweiffel
tragen *E. E.* vnd *L.* werden daſſelbe mit ſolcher freundtlicher wolmei-
nung entpfangen habē/als wir verſichert ſeindt das es warhafftig vñ
aufrichtiglich von irer *J. D.* geſchrieben iſt/ernſtlich bitten *E. E.* vñ
L. wollen deſſelbē inhalt fleißig erwöge/zuhörzen nemen/vnd dermaſ-
ſen/beantworte das ire *J. D.* vnd alle ehrliebende leute je ehe je lieber
mögen vrsach haben (nach aller irer hoffnung/ſo ſie haben in *E. E.* vñ
L. vorſichtigkeit vnd weiſheit) ſich begnügen zulaffen/vns gegē *E. E.*
L. vñ gegenwertige verſammlung erpieten / wofern ſich jemand inſon-
ders in einigen punctē wortē oder verſtandt dieſes oberliebterſ ſchrei-
ben von ihr *J. D.* wärde beſchwert oder verleget finden/vns alſolches
anzuzeigen/der hoffnung wir daruon ein ſolchen bereicht werden ge-
ben können / das männiglich darab ein gnügen haben wirdt / wel-
ches das ientge iſt / was wir auß krafft vñnd inhalt deß vorgemelten
Brieffs begriffen/auff vnſre perſon beruwent/ſo wir *E. E.* vnd *L.* ha-
ben vorzutragen gehabt/mit freundtlicher bit / dieſelb ſich ſolches ge-
fallen laſſen/vnd in gutem auffzunemen.

Dahin

Dahin wir noch haben zu zufügen/ mit vergünstigung E. E. vnd
L. Nachdem wir vernommen/ das ihre F. D. solte durch gefangene
alhie beschultigt werde/ als solte ihre F. D. den Hochgebornen Graf-
fen Maurizen von Nassaw durch denselben gefangnen oder jemanths
anders wollen haben lassen vmbbringen/ vnd das ire F. D. dem Graf-
fen von Barlemont solte solche *commission* angemuth vnd auffertacht
haben/ welches eine vnleidliche vnd vnverschämpte nachredt were/ so
ihrer F. D. niemals im siff gewesen/ noch vorkommen ist/ ja auch auß
dem Hauff Osterreich niemahl solche schendliche thaten erhört seindt/
noch durch verhütung des Allmächtigen erhört sollen werden; Wir
haben von wegen ihrer F. D. (damit wir zur erkandniß der warheit
kommen möchten) Ewer E. vnd L. vorhalten wollen/ das sich E. E.
vnd L. wollen gefallen lassen den gefangne in guter verwarfam durch
Commissarien gen Antorff oder Brüssel zuschicken/ mit verheiffung
ihr F. D. denselben wider vnverhindert folgen werde lassen/ auff ge-
bürtliche zeit/ vnd platz/ dahin E. E. vnd L. in begeren/ oder ir zu Bit-
da in E. E. vnd L. hoheit versichert wider zu lieberr/ damit man den
gefangnen daseibst/ vnd gemeltem Grafen von Barlemont/ der (mit
ben zugethanen *Commissarijs* in namen ihrer F. D.) in eigner person
dahin wirdt erscheinen/ gegen einander möge verhörrer/ vnd auff alle
vmbstend vnd particulariteten die man darzu nöthig erfinden wirdt/
den gefangne ersuche vñ examinere/ darnach wirt man denselben ver-
mittels E. E. vnd L. geleidt euch wider zukommen lassen/ oder mögen
E. E. vnd L. andre mittel vorschlagen/ damit man zur gründlicher en-
deckung vnd erkantniß der warheit komme/ welches zu ihrer F. D. vñ
E. E. vnd Liebe entschuldigung auch grosser dieser *instituten* vnd rech-
tens/ gereichen wirdt/ welches man in solchem fall im geringste nicht
sol in verdacht halten köönnen/ als wan einiger beyonder vrsachen halbe
solche dingen solten bey dem gefangnen/ jemanths zum nachtheil ver-
fleinerung vnd ver hinderung des vornehmens ihrer F. D. gesagt oder
aufgestrewet sein worden. Dasselbe also *proponiert* vnd fürgehalten
in versamlung derer Herzen Statenden 16. May 1594. ins Graf-
fen hagen durch vns vnder schreibene

Otto Hartius.

Hieronymus Coemans.

Antwort

Der General Herzen

Staten der Niederländischen Prouinzen/
auff das vbergesantes ihrer Fürsil, Durchleuchtigkeit/
schreiben/ vnd der Gesanten gethane Proposition vnd werbung/
Gegeben ins Grauenhagen den 27. May

Anno 1594.



Nachdem die General Staten der vereinigten Nie-
derlanden/ in ihrer versamlung eröffnet vnd geles-
sen/ das Eredenzschreibē/ welches von dem Durch-
leuchtigsten vnd Hochgebornen Fürsten/ Ernesto
Erzhersogon zu Osterreich/ Herzogon von Bur-
gundien ic. verschlossen/ vñ versiegelt/ mit J. F. D.
eigen Siegel datirt zu Brüssel/ den 6. tag des jetztlauffendē Monats
May/ welches vns den 12. desselbē durch die Herren H. Otto Hartium
vnd Hieronymum Coëmans Rechtsgelehrten/ vberantwort/ haben
wir nach vberlieferung desselben/ des andern tags/ als nemlich den
13. solches vbersehen/ den 16. darnach in versamlung der gemeiner
Staten den Gesantē audiens gegeben/ vñ angehört/ was sie ferners
vermöꝝ in J. F. D. schreiben inuerleibter *Clausula* vns fürzubringen
hätten.

Dem allem nach/ haben wir in hocheerwegung vñnd betrachtung
J. F. D. schreiben/ in anzeigung J. F. D. aufrichtiger wolmeinung
vnd geneigten guten willens/ vns in gleichem hiemit aufrichtiglich
zuerkennen gegeben/ erklären vñ bezeugen das wir auß hochbetrang-
ter noht zu erhaltung der Niederländischer hoheit vnd Freyheit/ in-
gleichem der priuilegien vnd gerechtigkeiten/ so wol gemeine als auch
jeder Prouinzen/ Stende/ Stätt vnd eingeseffenen/ ein jedem seines
standis insonders zugehörig / auch zu abwending der Hispanischer
Tyranneyen/ hochmütiger herrschafft/ vnd bezwangs der gewissen/
leib

Widerantwort der Herren Staten

leibs vnd gütern/ aller eingeffenen der Nederlanden/ so wol ihrer
 Weiber als Kinder/ zur wehr gegriffen/ vnd keiner anderer meinung
 dieselbe in die handt genommen vnd noch halten/ dasz das wir/ durch
 hilff des Allmechtigen Gottes/ dieselbe zu vnserer rettung/ gegen die
 Hispanische vnd ihren zustandt gedenccken zugebrauchen/ mit bestem
 vertrauen zu Gott dem Allmechtigen/ er werde vnser gut auffrichti-
 ges vnd rechtfertiges vornemen (das je lenger je mehr erfunde wirt/
 nicht allein de wolstandt der Nederlande/ sondern auch den Standt
 der benachbarten Königen/ Fürsten/ vnd gemeinen mit angehend)
 durch seinen gnedigen segen befördern/ gleich wir dann auch in der
 that befunden habē/ das Gott/ nicht allein durch seine mechtige handt
 vnsern mittel vnd vornemen gesegnet/ sondern auch vielmehr die her-
 gen der benachbarten Königen/ Fürsten vnd Herren zu handhabung/
 vnd erhaltung ermelter nohtwendigkeit vnd auffrichtigen vornem/
 zu vns geneigt/ mit zustandt vnd befurderung zuthun/ darvor wir
 Gott dem Allmechtigen die ehre zuschreiben/ vnd vertrauen auff
 seine Göttliche Maiestät/ vnüberwintliche macht/ ein gnediges/ zu
 seines heiligen Namens lob vnd preiß außkommen/ vnd vnseres be-
 schwerlichen Kriegs ein Sieg vnd obligen/ vnd findt der guter hoff-
 nung vnd zuversicht/ das jedermenlich diese vnser Nederlanden in
 gemein in guten vortigen friedstandt/ heil vnd vereinigung widerumb
 gestalt/ bald sehen wirt/ nach welchem sie auch desto hocheren berlan-
 gen tragen/ die weil sie erfahren/ vnd auch noch in frischer gedechenuß
 haben/ die gelegenheit/ gemach vnd lieblichkeit des Friedens/ ruh/ vnd
 einigkeit/ dargegen sie nu leider allen vnheil/ vnfal/ vnd vnruh des
 schedlichen Kriegswesens empfinden. Wie aber J. F. D. sich alles
 guten willens vnd zuneigung/ gleich dann auch in J. F. D. schreiben
 aufffürlich erholte wirdt/ gegen vns erklaren/ thun wir J. F. D. vnd
 jedermenlich/ so auffrichtiglich zur fürgemelter ruh vnd einigkeit der
 Nederlanden affectioniert vñ geneigt findt/ höchlich bedancken: So
 haben wir auch dargegen grosse vrsach für Gott dem Allmechtigen
 vnd aller Welt/ vns höchlich zubellagen/ ober die jenigen so lange zeit
 vnd noch mit list/ vnd wunderbarlichen practicken/ vnder dem schein
 des Friedens/ nicht anders gesucht/ dann zu vergiessen das vnschuldige
 blut

auff J. F. D. des Erzhertogen schreiben.

blut der Christen/ vnd zubefurderen die verwüstung vnd vntergang
der Niederlanden/darzu der Hispanischer Raht (der sich zum höchsten
in alle wege von diesen Landen verlegt erachtet) so sehr sich bearbeitet
als jemals zuvor beschehē ist/ zu welchem sie auch gebrauchē/die vng-
gebürlichste/strengste/vnd schandlichste process/ die sich nicht gezemē
zu gedenccken/ viel weniger zu dieser Landen vntergang vnd verwüs-
tung vorzunehmen/ angesehen das dieselbe (wie aller Welt bekant)
nu zu euffersten bedrangnis/ vñ die sache jetzt zum höchsten koften ist/
Nemlich das dem Scharpffrichter das recht befohlē/ vnschuldig blut
vieler tausent Menschen (so wol Weiber als Mäñer/von alle Sten-
den/vnder welchen auch gewesen sind etliche der vornembster Herren
vom Land) grausamlich zu verfürzen vñ zuvergessen/ niemant vera-
schonet/ja die beraubung aller fürnemster priuilegierten vnd gerechtig-
keiten der Niederlanden/Stenden/ vnd Stetten/ so wol ins gemein
als besonder/geben solches nicht weniger zuberstehen.

Wie viel Morderyen/ Brennen/ gewalt/ vbelthat/ vñnd
mehr vnerhörlicher schrecklicher thaten sich zugetragen/ haben
wir nach vielen erinnerungen/ Supplicationen/ auch mit schick-
ungen etlicher Niederlendischer Herren in Hispanien gelangen las-
sen/ als nemlich vnder anderem/ durch den Marggraffen von Ber-
gen/vnd Herren von *Montegny*/ welche daruber vbel gefaren/vnd ge-
gen aller volcker recht/vnbillich sint tractiert worden: Auch habē ho-
he Potentaten in vorbitung (das die Niederlendische Landē/Stett/
vnd Vnterthanen bey ihren vralten loblichen Freyheiten/Priuile-
gien/vnd gerechtigkeiten gelassen/vnd die Tyranny vnd herrschung
der Hispanischer Nationen vnd ihrem zustand/ober die gewissen/leib
vnd güter) durchauß nicht erhalten koften/ sondern vergebliche mühe
vor vns angewant: Derhalben sollen J. F. D. zum besten sich geliebt
lassen/zuerstehen/das die vorgemelte Staten/ in einer so hochwiche-
tigen sachen/da der Wolstandt der ganzer Landen vñ erhaltung der
sämplicher Inwoher/vnd vns/ so hoch angelegen/sonderlich diemvil
wir/mit fleißigem vnd gutem inschen vnd erwegung/ desselben was
sich in gleichen sachen vormals mehr zuge dragen/ vnd sich jetzt wide-
rumb offenbaret vnd an tag thut/ihnen nicht halt glauben/viel weni-

Widerantwort der Herren Staten

ger dahin vñ etwas gutes versichern/ noch hoffnung machen können/
 das die gemütter des Hispanischen Rahts (wie angegebt) verendert
 sein sollen/wie daß dero verenderungen sich wol mehrmals hiebo-
 ren/ ja (im schein verstehet) viel statlicher haben ansehen lassen/ vñ
 auch eintheils vñ vns geglaubt worden/ jedoch mit grossem schaden
 dieser Nederlanden: Dann im anfang des Kriegs/war die Nachgie-
 richkeit vñ Frecheit der Hispanischen so groß/ das sie alles vñbrach-
 ten vñ erwürchten wa sie nußberhandt namen/ vñ vor eine solche
 Herliche fürtreffliche sacht (als da ist die verthedingung des Vaterlands
 gegen die Tyranny der Außländischen) haben sie auffsezlich vñ ge-
 walthettiglich gegen vns gehandelt/vñ mit allein die im offen Lande/
 sondern auch viel vorneme Stett/mit Noth/ Brandt/ Raub/ vñ
 andern abschewlichen/ vñerhörten grewlichen thaten vñauffhörlich
 tractiert/so lang biß man von vnser seiten decretiert vñ entschlossen/
 das man allen Hispanischen vñ derselber anhang/ die den vnsern zu
 handen kommen/ gleichmessiges recht solte widerfaren lassen/ vñ als
 so mit der that bezeugen/ das nicht weniger herrzens vñ gemüthe bey
 vns vñ den vnsern were/vnsre rechtfertige sacht zuuerthedig als bey
 inen diese Lande zuuerderben/ vñ zu vnterdruckē/ welches sie sich auch
 wol versichern mögen/ daß/ so lang dieses Landt verderben weret/
 nichts fürgenommen soll werden/ welches ihnen nicht zum höchstem
 schaden vñ nachtheil gereichen soll/ dieses gab vrsach dem Blutdür-
 stigem Raht das hers zubenemen/ vñ die auffsezigkeit des gemüts
 vñ bösen fürnemen zuuerenderen/ in ansehung sie wol vermerckte
 vñ vñd vernamen/ das ihnen zu schwer sein wurde zu ihrem fürnemen
 mit gewalt zukommen/ ließen sich vernemen als wolten sie vñderhänd-
 lung pflegen/ vñ wart alhie die erste friedhandlung im Jahr 1574

Erste
 fried-
 bands-
 lung.
 Frächt-
 en der
 erster
 fried-
 bands-
 lung.

fürbracht/ Dahin die Herren Staten von Hollandt vñ Seelandt
 (ihrem gebrauch/frohigkeit vñ einfeltiger art nach) sich ließen bewes-
 ge/ ire beschwerunge schriftlich in vnterthenigkeit/ wie auch münd-
 lich zuerkennen geben/vñ darauff zu befurderung des gemeinen heils
 vñ bestens/vñerrettung zu pflegen/darauff die erste frächten dieser
 angestelter friedhandlung sich auff der Brabendischer seiten hervor-
 theten/vñnd erslichder vberfal der Statt Antorff/ wie in der Hi-

florien

auff J. J. D. des Erzherzogen schreibens.

Korten *Fuera Villiacos* intituliert biß in Spanischer sprache
gedrucket/ berichte zu finden ist. Darnach auff der Hollendis-
cher vnd Seelendischer seiten sampt ihren zugethanen/ die
schwere belegerung der Statt Leyden/ die doch nicht zu we-
niger durch Gottes starcke handt vnd gnad mit getrewem
zufas vnd hilff ihrer Vundigenossen biß fromtigkeit von des
Feindts gewalt wart errettet; Ja mit alsolichem zufalldem
vnerhortem vnd vngewohnlichem schrecken/ wurden die
Hispanische so die Statt belegeret hatten vmbgeben/ vnd bes-
angstiger/ das sie mit verschlagenem vnd betrubtem gemade
auff Hollandt entwichen/ vnd baldt vermeinten die Statt
Vtrecht zu vberfallen/ wie sie vnd andre der Hispanischer
Nationen zustedige/ im selbe Jahr die weitberambte Statt
Antorff vberfallen vnd geplundert hatten/ vnd solcher ge-
stalt ist dieser erster betruglicher handel zu grossen schaden
vnd nachtheil vieler frommer Christen abgelauffen.

Darnach wirdt durch vordit vnd vnterhandlung Keyser-
licher Kayt. Maximilliani J. J. D. Herien Vattern/ die
zweite vnterhandlung des friedens zubereit/ vnd im Jahr
1575. binnen der Statt Breda/ folgens fargenommen/
wie wenig aber auch in dieser handlung das vornemen der
Hispanischen gewesen sey/ die wolffart der Niederlanden in-
trewen zubefurderen/ bezeugt das werck an im selbst/ biß wa-
ren die fruchten solcher friedhandlung nicht anders als eine
furbereitung zu grosserm vnd mehrern Krieg vnd vnheil als
se zuuoren. Solches bezeugen als baldt der erfolget vber-
falder Statt Beuren/ Leerdam/ Oudenwater/ Schonho-
uen/ Bommenee/ vnd die belegerung der Statt Zeerixee/
Nach welchem allem sich die Hispanische vnd derselber zu-
stande mit Rauben/ Morden/ vnd anderen/ abschewlichen
thaten/ wie dann auch mit vberfalder Stetten/ dermassen
angestalt vnd vernemen lassen/ das es vnleidlich gewesen/
vnd sie als Feinde der Niederlanden haben mussen erkleren
vnd aufruffen.

2.
Friedhand-
lung zu
Breda.

78

Fruchten
dieser frie-
handlung.

73 72

B 3

Darauff

76

3.
Friedhandlung zu Gent.

Darauff dahier erfolgt ist die vereinigung vnd Bündnuß zu Gent im Nouember Anno 1576. zwischen den Niederlendische Prouinzen/ zu erhaltung ihrer freyheit/ wolstandts Rechtens/ rhu/ vnd einigkeit: wie vntrewlich aber dieselbe verbundtnuß vnd ver einigung von der Hispanischer seiten/ vor vn gut angenommen/ auch was betrugs vnd hinderlist darunder vermischet war/ haben die Brieff von Escouedol die ver zewaltigung so Don Iohan gep sieget/ die außdruckliche erklerung des Hispanischen Rahts/ durch den Freyherrn von Selles mit gebracht/ vnd in Mechelen eroffnet/ angezeigt vnd an tag gebracht/ in gleichem auch die gehaldene handlung zu Löuen/ der Dörster Gesantē vieler Potentaten/ daruon das Jahr 1577. vnd 1578. genugsam zeugnuß gegeben hat.

77 78

4.
Friedhandlung zu Löuen.

5.
Friedhadel zu Cöllen.

Wie betrüglich/ schentlich/ schätlich/ vñ beschwerlich der friedhandel zu Cöllen (der einen herrlichen anfang hatte/ geendiget vnd abgelauffen/ ist jederman bewust/ Also das nicht allein in wehrender vnderhandlung die Prouinzen/ Als Hennegau vnd Artois mit noch etlichen andern vorne men Stetten zu besonderen handlungen sindt seducirt vnd verfuhr worden/ sondern es haben auch die Hispanische allen ihren euffersten gewalt gegen die gute Stadt Mastricht gebrauchet/ vnd viel heimlicher loser practicken/ andre Lēdt vnd Leut mit heimlichen sünden zu sich zu ziehen/ vnd in iren vnderganck vnd vnheil zu bringen vñ zubewegen/ ins werck gericht. Mit was practicken sie auch darnach die Stett in Flādern zu vnterhādung gebracht/ was schöner vorschleige sie ihnen gethan/ vñ wie betrieglich vnd jämertlich der auß gang gewesen/ hat sich täglich erzeit/ vnd gibts noch die er forung.

87 88

6.
Friedhandlung des Jahrs 1587.

Auß was meinung im Jahr 1587. vnd 1588. die Fried handlung abermal ist begert worden/ vnd was bedruchs vñ gewalts darunder verborgē gewesen/ hat die vberauß prächtige Armada (welche in wehrender vnderhandlung ob. rkom men/

auff J. S. D. des Erzhertzogen schreibens.

men/ vnd durch Gottes krefftige handt verditget) offenbaret/ vnd an tag geben.

Ingleichen zu welcher ende J. Keyß. Mayst. darnach/ Anno 1601. die Friedhandlung auffß newe mit den Niederländern fürzunemen/ ersucht/ haben die Hispanische inzuge für vnd nach auß dem Niederlande in Franckreich woll bezeuget/ dardurch ie mehr vñ mehr offenbar worden ist/ das die Hispanische vñ derselber anhanck/ jederzeit in Krieg vnd Waffen bleiben wollen/ vñ solches alles vnter dem schein der rettung Römischer Cathol. Religionen (damit sie sich behelffen vnd vermentelen wollen) aber mit der warheit dahin trachte/ ihre all gemeine herrschafft vñ Tyranny über die ganze Christenheit zubesüßigen vnd außzustrecken/ Alle Königen/ Fürsten/ Land/ vnd Leut vñ ihren Freyheiten vnd zustendigen Rechten zu entsetzen vñ zuberaubē/ wie daß zum theil die Königin vnd Königreich Engelandt/ mit der vbersendung/ vñ vorgemelter hoffertiger im Jahr 1588. außgeschickter Armada vnd Triumph des Siegs (so sie viel zu zeitlich gejungen) von den irigen selbst in truck gegeben/ zuerkennen gibt.

Deßgleichen auch wen man achtung geben wil auff den Krieg vnd die ganze handlung in Franckreich/ seythero demselbigen Jahr/ vnd sonderlich auff das ientze so in den nechst verflossene Jahren sich hat zugetragen/ da sie die Kron von Franckreich/ nicht allein dem jetzt gegenwertigen rechtmessigem König/ vnd allen Fürsten des Königlichē gebläts/ sondern in gemein allen Franzosischen Herren haben wollt enziehen/ nemen/ vnd an die Spanier bringen/ was darauff durch die Hispanische (vnter dem Tittel vnd Namen der *Infantin*) von wegen vnd obligens des Hispanischen Nahes bey dem Herzogen von *Feris* vnd anderen Hispanischen Dienern/ ist verhandelt/ bedarff zwar keines andern beweiß als darnach durch das Parlament zu Paris vnd andre von der Eigen abgefallene (zu irer entschuldigung vorgebracht/ öffentlich publiciert vnd in den truck außgeben) gnugsam offenbar worden ist.

Also auch wan man fleißig anmercke dē verbundt/ *conspiration* vñ anschlag des Jahrs 1592. in Schotlandt mit vielen Herren daselbst auffgericht/ Nemlich das man zwanzig tausent Hispanischer Soldaten

91

88

Good

92

Widerantwort auff der Herren Staten

14 Daten in Schotlande vbersenden/ vnd daselbst empfangen werde sol-
len (welches in verschiedenen Jahren gnugsam an tag kommen/ dar-
ber auch etliche mit dem Tode gestrafft) ist nicht vermulich das das
selbe auff ander fundament vnd grund gebawet vnd gerichtet gewes-
sen sey/ als eben auch das vorige alles.

Welcher gestalt vnd zu welchem ende mit dem Churfürstenthumb
Cölln/ Stifft Straßburg/ vnd Fürstenthumb Sällich/ Cleue/ vnd
Berge/ Ingleichen mit der guter Reichsstatt Achen gehandelt vnd
practisirt worden ist/ zeugen nicht allein verschiedene *intercipierte*
oder bey den Boten gefundene briefff/ sondern auch die that an ihr
selbsten.

24 Entlich welcher gestalt man den vornembsten Italiantschen Für-
sten gedenckt in die haar zugreifen/ wie hoch mā achtet die vnterdr-
ckung Hollands vñ Seelands (durch welche sie alle vereinigte Nie-
derlandt verstehen) daselbst *sedem belli* gegen die ganze Christenheit
fest vnd sicherlich zu befestigen/ das ganze Landt in vnheil zu teilen/ ja
das man lieber den Türcken dē Erbfeind ein groß theil der Christen-
heit soll lassen einnehmen/ als den Krieg gegen die Niederländer zu
vnterlassen/ oder die gewalt des volcks gegen dieselbe verordnet/ zu
verkleinern/ In Summa wie man mit Keyf. M. Chur vnd Fürsten
Teutscher Nationen/ ja mit dem Standt der ganzer Christenheit
handelt/ (allein zu befurderg der Hispanischer herrschafft) ist gnug-
sam offenbar/ auß den Briefffen von J. R. M. in Hispanien selbst
vnterzeichnet/ von welchen ein vbersetzung herbey gelagt/ die *origi-
nalia* aber bey vns verbleibē/ welche Briefff dē puncten von J. S. D.
proponiert vnd vorgegeben/ auch mitbringen vñ anzeigen. Zuwissen
das die meinung des Hispanischen Rāhts nicht ist/ durch J. S. D. in
guten trewen die sachen der Christenheit/ nemlich die Niederlanden
in rhuen vnd frieden zu stellen/ welches auch darauß wol abzunemen
ist/ weil zu seinen vornembsten Rāhten (belangent in den Niederlan-
dischen sachen) angeordnet sindt/ der Graff von Fuentes, Don Guils-
laume de S. Clement, vñ Stephano d' Ynarra alle drey Spanische mit
obligendem befelch/ das dieselbe J. S. D. als einē außlendischen/ dem
etwan die gelegenheit der Landen vnbewußt/ vnterrichten solten/ wel-
chen

auff J. J. D. des Erzhersogen schreiben.

hen vnter den Niederlendischen Herren zu vertrauen/ wie man die
Niederlanden regieren/ vnd die vereinigte Prouinzen zur vnterdru-
ckung bringen soll.

Die Staten machen sich auch keinen zweiffel/ J. J. D. werde wol
berstanden haben/ das durch anordnung ietzgedachtes Graffen von
Fuentes vñ Stephano d Tuarra vnlängst *Doctor Loepes*, Leibartz der
Kön. May. in Engelandt eigentlich zugesagt/ ime 50. tausent Kronē
zugeben/ wofern er würde J. May. vergeben oder vñbringen/ vñnd
das derselber *Doctor Loepes Emanuel Louys Tynoco*, vñ *S. Steuē Fe-
rera de Saxua* (welche sich alle zusamen versprochen vñnd vber den
Mordhetische anschag verbunden) der vrsachē halben zum Todt in
Engelandt verurtheilet vñd hingericht worden sint/ vñ darneben das
durch anordnung vorgemeltes Graffen von *Fuentes* vñd *d Tuarra*
Emanuel Andrada an sich genoffen/ Kön. May. in Franckreich durch
geruch einer gepresentirter Thumen oder Rosen/ (welche mit gifte
dermassen zubereitet/ das J. May. durch den geruch derselber blumē
den Todt empfangen solten haben) vñzubringen/ wollen geschweige
des zeugnuß vñd bekentnuß so in außgang der sache von *Wichel Ren-
chon* (der sich sonst anders hat *de Triuieres* nennen lassen) Namor-
schen Pfaffen sol erfunden werden/ welcher sich in Kriegsmans Klei-
der verstellte vor zweyen Monaten auß Brüssel hiehin in diese verei-
nigte Landt geschicket/ vñd bekandt hat, das er vñd noch ander mehr
verscheidene Mörder mit grosser v. rtheissung vñd gelt angelaufft vñ
aufgesandt seyen/ vñd den Durchleuchtigen vñd Hochgebornen Her-
ren *Mauritium* gebornen Prinzen von *Branien* Graffen zu *Nass-
saw* z. z. ermorden/ ja das in den Jungsten Sohn seines Herren
Batters Hochlöblicher gedechtnuß (welcher vngeferlich ein 30. jäh-
riger/ vñnd auff die hohe Schul zu *Lyden* studiret) sich durch auß-
gebung gleich als man den Prinz von *Branien* Graffen von *Bü-
ren* seiner hochheit eltesten Bruder wider die Rechten/ Freyheiten/ vñ
Prutlegien dieser Landen/ auch aller volcker Rechten/ von der hohen
Schul zu *Louen* hinweg genommen hatte) sondern mit that wurd-
lich/ gleich wie oftgedachter *Hispanischer* Raht ihrer hochheit Herrn
Batters gethan/ solle vñbringen/ vñd ermorden.

E

Hierauß

Widerantwort der Herren Staten

Hierauff können nun J. F. D. vnd jederman ohne alles widersprechen verstehen/ durch was Leuth vnd Mittel die Inwohner der Niederlanden betrogen werden/ vñ wie wenig sich die Staten irren/ weñ sie jezigen vorschlag der Friedhandlung/ auff der Spanischer seiten/ wie alle vor erzelt/ deuten vnd vrtheilen/ Insonderheit wen man betrachtet das sich jezunde/ so wol wieder die Königl. May. in Frankreich/ Engelandt/ als diese Landen viel gewiltlicher vñnd schädlicher practicken offenbaren als nie zuuorn: Also das die böse auffjeszigkeit des Hispanischen Rahts zu befurderung dieser Lande biß dahin nicht verendert/ sehen auch keine mittel/ dardurch wir etwas gutes von inen möchten zugewarten haben/ In erwegung sie nu in ihrem sijn zum höchsten von vns verleset/ vñ also weniger forskandts von ihnen werden zugewarten haben/ als zuuorn/ da sie noch weniger von vns beschädiget waren/ oder das sie diese (darzu sie doch recht vñnd zuspruch zuhaben fürgeben) besser solten tractieren vnd halten/ als die Königreich Frankreich/ Engelandt/ vñnd Schotlandt/ die inen doch in Auctoritet vnd wurden gleich sindt.

Derohalben auch gemeinte General Staten gemeines Amptes vñ Eydts halben pflichtig vnd schuldig sindt/ sich desto mehr für alsolche listigen funden vñnd Practicken des gemelten Hispanischen Rahts fürzusehen/ insonderheit weil die vereinigte Landen den abschewliche vñ verfluchten Morde/ so wol auff die Person Kön. May. in Frankreich/ als Königin in Engelandt/ zugleich auch den öffentlichen Krieg so sich erregt nach ankufft J. F. D. in die Niederlanden gegen die Kron vnd Stende in Frankreich sehen in stettigem fortgand/ vñ zwang beharren/ neben diesem nicht spüren/ das einige der vorschriebener puncten auffgehoben sindt oder werden/ auch J. F. D. so hoch vñ mit ernst zu herze gehet/ als die gute verbundnuß/ freundschaft/ vñnd gemeinschaft/ so zur befurderung der sachen verheissen/ erfurdert.

Vnd gesetzt das man J. F. D. glaubt zustelle möge/ das J. F. D. ein billich mißfallen vñ abschewen solcher Mordthetiger vñ feientlicher thaten tragen/ ist doch dauerauff nicht so hoch achtung zunem/ sondern vielmehr einsehens zu haben/ auff das böse vornemen vñ will

len/der Kön. Mayst. zu Hispanien/ vnd Hispanischen Rahts/ von
welchen J. S. D. ihre Commission auctoritet vnd gewalt angenom-
men vnd empfangen/welcher auch vber solchem J. S. D. abfordern
vnd andre in die platz zustellen/jederzeit macht hat/darwider J. S. D.
das mit keinerley conditionen versichern kan.

Dahero gemelte General Stände nicht befinden können/ das sie
mit einigem nutzen gedachter vereinigten Landen/ aussershalb wissen
vnd bewilligung der König. May. in Engelandt (damit sie in diesem
fall vnd sonsten/in einer festen Bundt muß stehē) noch auch der Kön.
Mayst. in Franckreich/vnd anderer Potentaten/ Fürsten vnd Her-
schaffe dieser Landen/vnd dieser gemeinen Christlichen sachen verwas-
ten/mehrgedachter vorgewanter Friedshandlung halben was solten
vorschlagen mögen/ Sondern gedencken bey ihrer zuffucht bey Gott
dem Allmechtigen zubleiben/vnd von seiner Allmechtigen vnrwandel-
bare hand vnd güte (wie wol sie zu allen zeyten wol erwogen/vnd noch
wolerwegen können/das alle Weltliche sachen wandelbar sind) frey-
gerechter sachen einen löblichen glückseligē aufganck/ nicht allein für
die vereinigte Landen / sondern auch für die andre Niederlendische
Prouinzen/zur befurderung seiner Ehren vnd H. worts/ vnd der
Niederlanden wolart zu erwarten. Also geschehen vnd decretiert in
der versammlung aller General Ständen/in s Grauenhage den 27.
tag Monats May. Anno 1594.

Durch anordnung von dem vorsch. Rahe

C. Aerffen.

Inhaltent das verbohrt

keine auffrurische Bücher / Schrifften oder Pasquillé zu drucke oder auß zu geben: Ordnung gege das vnordentliche drucken / keine Messen oder andere Pabstliche exercitia zu obben: von öffentlichem gebrauch der Geistlichen Habit / sampt ordnung auff die Schulen vnd Schulmeister.

Die Ritterschafft Edlen vnd Stätte von Hollandt vñ Westfrießlandt / representirent die Staten von denselbigen Landen / allen so gegenwertigs werden sehen oder hören lesen / gluck vnd heil. Weil vnangesehen das vortige Mandat vom 22. Decemb. des 1581. Jahrs / allenthalben in Hollandt vnd Westfrießlant verkündigt vnd publiciert / allerhandt verschidene vnd ergerliche Büchlein vnd Liedlein / Reimen / newe mehreren vnd dergleichen / täglich im druck vnd schrifften werden außgegeben: Auch zu gleich viel vnformigkeiten in gerührten Landen beide im drucken vnd obungen der Pabstlichen Ceremonten / vnd anderen so der Christlichen Religion zu wider / im gebrauch des Pretendierten Geistlichen habits / vnd anordnung der Schulmeisteren / täglich gepflogen werden. Also das durch solches der gemeine Raß vnwissende vnd vnuersuchte Menschen leichtlich in mißuerstandt zerruttung des friedens vnd anffruhr konte erweckt werden / welches sonderlich bey dieser zeit gut auffsehen bedarff: So ist es an deme / das wir durch gute düncken vnd zuthun der Presidenten vñ Prouincial Rahtsberwanthen gemelter Landen / auffso newe wollen verbotten vñ abgeschafft haben / verbieten vnd schaffen abe krafft dieser / einem jeglichen was wir den Standes / herkommens geschlechts oder Landes er auch sein möchte / einige ergerliche auffrührische Büchlein / Newemehren / Lieder / Reimen / oder dergleichen / wie dan auch dieselben sein möchten / in kleineren jungen oder sprachen hinfort in gesagten Landen zu drucken / noch

noch im Druck oder Geschrifften zu verkauffen oder außzubreitē/ bey
verlust derselben Buchlein wieder vnd ander geschrifften/ vñ vber dies
ses bey peen hundert Caroli gülden/ fürs erste mal/ fürs andermal
aber auff gedoppelte büße vnd arbitral straff.

Vnd damit solches desto bass mag gehalten vnd vollzogen werde/
gebieten vnd verbieten wir alle Buchdrucker/in Hollandt vñ West-
frieslandt/ hinfort nichts zu drucken oder durch den druck außgehen
lassen/es sey dan zuuor solches von vns oder vnsern Comittirten Rät-
hen/ oder sonst den jenigen welche wir in den *Respective* Stätten zu
solchē *specialen* befehl vnd volmacht geben werden/ gesehen bewilligt
vñ zugelassen/ also das dan nach der bewilligug nichts darzu oder dar-
ab gethan werde/ zu welche endt alle Buchdrucker sollen verpflucht vñ
gehalten sein/ das Original Exemplar von allen Büchern vnd Acten
so sie drucken wollen/ bey sich zu halten/ vnd solches an vns oder vnser
Comittirte vbersenden/ che vnd zuuor eintg exemplar von denselbigem
außgegeben vnd verkaufft werde/ damit man also wissen möchte/ was
nachmals von oder zu demselbigem soll können gethan werden.

Ordinieren auch zu gleichem endt/ das alle Buchdrucker sollen ge-
halten sein/ vnter alle ihre gedruckte Exemplar irem nahmen vnd woh-
nung/ sampt dem jahr in welche solches gedruckt/ wie zugleich den Aus-
thoren oder Verdolmetscher dessen zu stellē/ bey peen fürs erste reis-
sen/ hundert pfunde/ gleiches pfundt von 40. groiten/ vnd verlust der
exemplaren/ fürs die zweite reisen zweyhundert/ fürs die dritte dreyhun-
dert gleicher pfunden vñ verlust der exemplarē/ sampt verbanntig auß
dē Lande zehen ganzer Jahr lang. Vnd sollen die Drucker gemeiner
Landen verbunden sein/ vor dem 10. Aprilis schertzünfftig/ widerumb
für vns oder vnsern Comittirten Räten zu erscheinen/ vnd in derē
handt/ das sie sich in diesem allen gesagter massen gleichförmig halten
vnd Reguliren wollen einen Eydt leisten/ bey peen/ fürs jglichen Mo-
nat hernach/ die summen von hundert pfunden/ das pfundt vñ 40. grote
verwilt zu haben/ so lang sie sich in diesem seumtig werde findē lassen.

Gebieten vnd verbieten gleicher gestalt so woll bißhen den Stetten
als auff dem offnen Landt/ obgerührter Landt/ allen Eingefesnen der
ro selbigen/ wie auch anderē dahin ab vnd zu ziehenden/ in eintger Kir-
chen/ Particular Häusern/ oder örtern auff dem Felde/ in Schiffen

oder Nacht/ Keinen zu lauff/ oder zusaffnen/ aufft von Männern oder Weibern zu mache/ oder zu halt ein/ wegen einiger Messen/ oder Pabstlichen *Exercitien* zu thun/ oder zu hören/ vnter was schein solches auch geschehen möchte/ so woll heimlich als öffentlich/ bey straff zweyhundert Guldin/ welche die jenigen erlegen sollen/ in welcherer Häuser/ Felde/ Schiffen oder Nacht/ solches wurde gehalten werden/ vnd das der jenig so die Messen oder Pabstliche *Exercitien* gethan/ auß gesagten Landen Hollandt vnd Westfrieslande weichen soll/ vnd nimmer widerumb darenin kommen/ alles bey peen auß gerührte Lander zu ewigen tagen bey Leibstraff öffentlich verwiesen zu werden. Vnd das er vber das aller seiner nahrung vnd vnterhalt/ so fern er einigen hat/ soll beraubt werden/ ohn das er in einige Statt oder Ohrt von Hollandt oder Westfrieslandt soll gelassen/ gehauset oder geherberget werden/ alles bey verlust hundert Guldin/ zu erlegen von denē so hirtinnen das gegenspill in Hausen oder Herbergen thun werden/ für die erste reise/ für die ander reise zweyhundert/ vnd für die dritte dreyhundert / mit verweisung des Landes/ wie oben: Die jenigen aber welche sich bey verhandlung der Messen vnd anderen Pabstlichen vbungten werden gegenwertig finden lassen/ sollen allen ihren vnterhalt verwirckt haben/ so fern sie einige herten/ vnd noch 25. Guldin zu solchen mal/ als offft sie solches werden gethan haben/ es sey schon das sie auff frischer that befundē werden/ oder solches hernach zu er Penen us kompt: Gleiche gelt straffen sollen auch v. wirrcken alle andere / so darzu gegen gewesen seindt/ vnd vber dieses / wen sie also ergriffen werden/ soll man ihnen ihr oberste Kleidung auß ziehen.

Gebieten auch vnd verbieten ferner einem jeglichen sich in Keinen anderen als Weltliche Kleidern auff der gassen oder gemeinen örtern zu finden lassen bey verlust aller anderer Kleider/ zu mus der Beampft dienern / oder anderer welche zur ordinanz des Magistrats von den *respectiue* örtern/ sie darüber ergreiffen werden.

Gebieten vnd verbieten ebener massen allen Männern vñ Weibs personen/ btinnen vnd außserhalb den Stette von Hollandt vñ Westfrieslandt/ sich zu vnterwinden einige Schule zu haltē oder Kinder zu lehren/ es sey dan sache das denselben von der Obrigkeit der Stette ihre wohnung gebäulicher weise begeret/ vergönnet vnd zugelassen sey.

So viel das offne Lande betreffen thun/sollen dieselben wissen/das sie
gleicher gestalt sollen vntersuche vñ zugelassen werde von den Haupt-
ampten der Dörffer/so da in hoher/mitteler vñ niedriger *iurisdiction*
vnter der hohen Obrigkeit der Landen von Hollandt vnd Westfries-
landt/vnd in den Herrligkeiten vnd Amptern welche einigen Partic-
ular Herren oder deren Amptsherren zuhören/oder jren Voampfe
gelegen seint/bey verlust vñ peen für den erste Monat hundert pfunde/
für den andern zweyhundert/vñ für den dritten dreyhundert pfunde/
vnd jeden Jahr auß gesagten Landen verwiesen zu werden. Verbiete
auch ferner allem Magisttrat der Stette/Haupt Officianten/ Her-
ren vnd Amptsherren/nicht zu vergönnen oder zu lassen/das einig
von den jenigen/welche sie *admittiren* werden/Schuld zu haltē/einige
Bücher der jgent vor lesen/so der Ehrlichend Religion zu wider we-
ren/alles auff Arbitrall straffen. Vnd wollen das alle fest gerühete
peen vñ straff für den dritten theil zum behueff der Officianten/so die
Execution thun werden/gerichten soll/für den andern dritten theil zu
nutz dem anbringer/vnd für den dritten drittenthail zum nutz der ge-
meiner sachen: Vnd befehlen woll vnd außdrücklich/ allen Presiden-
ten vnd Provincial Räten/obgesagter Landen/Advocaten/Siscael/
General/Procuratoren/vnd allen anderen Richtern/vnd Ambten/
gerüheter Landen/diese vnser Ordinanß zu vollentzehen/vollenziehe
lassen/straffen vnd straffen lassen/alle vnd einen jglichen so darwider
handlen wirt alles nach ihrer form vñ inhalt. Vnd entlich damit nie-
mant sich deshalb als vnwissent entschuldigen möchte/befehlen vnd
ordene wir/das dieses allenthalben/vnd an alle ortern/der offtermel-
ten Landen/daselbst man gewöhnliche *Publication* zuthun pflegte/soll
nach gebür Republicirt vnd außgeruffen werden.

Geben indem Hagen vnter dem Siegel der vor-
ermelten Staten/ hieauff gedruckt den 19.
Martij. Anno 1589. Vnser stunde ge-
schrieben zur Ordinanß von den
Staten vnterzeichnet.

C. de Rechte.

Inhaltent die erklerung vnd verbott von den zusamen kunfften/Con- uenticulen oder versamlungen derer / die da pretendiren vnd vorgeben von der Römischen Religion zu sein: vnd auch sonst gegen das zusamen gegeben der Ehecut vnd Kinder tauffen.



Vnser Ritterschafft/Edlen vnd Stette von Hollandt vnd
Westfrieslandt/ representirent die Statten der selben
Landen/ allen den jenigen so diese gegenwertige sollen se-
hen/lesen oder hören lesen/ glück vnd heil. Nach dem wir
angesehen vnser Ordinarzen vnd Mandaten so woll
vom Jahr 1581. als auch vom Jahr 1589. lest verscheide-
ne zusamenkunfften Conuenticulen vnd versamlungen beyde Man-
nes vnd Weibs personen/ in gemelten Landen/ in Stetten/ Flecken/
Dörffern vnd offnem Landt gehalten werden/ von den jenigen wels-
ch: Pretendiren vnd vorgeben von der Römischer Religion zu sein/
vnter de Pretext vnd bementelung einige exercitia lehrungen oder les-
sung zu thū. Vnd wir sicherlich informiret sein/ das die gemeine Zeits-
den/der wolffahrt/ruhe/ vnd einigkeit gerührter Landen / vnd deren
frommen Eingeseñnen/ durch solche zusamenkunfft Conuenticulen
vnd versamlungen / ihr böses vornehmen (zum vnterganck vnd ver-
derben dieser Landen sich streckent) durch alle mittelen versuchen zu
fordern.

So istts an deme/das wir nach vorgehendē reiffen/ wolbedachtem
raht/vnd deliberation. auch durch gutduncken der Presidenten vnd
Räthen gerührter Landen/ geordiniret statuiret vñ beschlossen haben/
ordiniren statuiren vnd schliessen Krafft dieser / das zur abhaltung ges-
sagter zusamenkunfften Conuenticulen vñ versamlungen allent-
halben in Hollandt vnd Westfrieslandt bey allen Beampten/ Rich-
tern/ Vogten/ Magistraten/ vñ Eingeseñnen/ vnterhalten vnd voll-
zogen

jogen soll werden vorgerührtes Mandat / htergegen von vns den 19.
Martij im Jahr 1589. außgegeben: verklarert auch ferner amplie-
rent vnd erweiteret dasselbig Mandat / haben wir verstanden vnd ge-
ordinirt / verstehen vnd ordiniren krafft dieser / das in den Peenen/
Brüchen / Bussen vnd straffen / darinnen angedeut / verfallen alle die
jenigen / so vnter dem Pretex vnd deckmantel von der Römischer Re-
ligion einige zusamen kunfft / Conuenticulen / oder versamlungen in
einiger Kirche / Particularhäusern / auff dem Feide / in Schiffen / Na-
chen / oder anderen ortern machen / oder darthien erscheinē / es sey ent-
weder das da einig Priester / Pfaff oder Mönch / Mafis oder Wei-
bes Person dabey ist / vmb einige Pabstliche exercitia / vermahnung
oder lehrung zu thun oder nicht / vñ das vber solches / so wol der jenig /
so befunden wirt das *Exercitium* / vermahnung oder lesung in solcher
bey samen kunfft gethan zu haben / verfallen soll in die Peen / straffen /
vñ correction durch voriges Mandat gestatutet gegen dieselben so da
Messen oder Pabstliche *Exercitia* thun / als die jenige in welcherer
Häusern / Feiden / Schiffen / Nachen oder anderen ortern solches ge-
than wirt / vnd auch die jenigen so da bey / an vnd vber zu sein gefundē
werden. Ordiniren ferner / das die jenige so vnter dem Pretex / vnd
vorgeben von der Römischer Religion zu sein / sich von einigem Prie-
ster / Pfaffen oder Mönchen lassen vertragen / oder Lauffen / sollen
verwircket haben hundert pfundt / das pfundt vñ 40. grotten / vñ noch
vber dieses arbitrarie gestrafft zu werden / vnd alle die jenig so darbey
vmb vnd an gewesen sein fünfzig gleiche pfundt / vñnd der Priester /
Pfaff oder Mönch / so solches gethan hat / in gleicher Peen straffen
vnd correction / wie durch vorgerührtes Mandat gegen die Misthät-
ter / ist decernirt vnd beschlossen.

Item das die jenig so da befunden werden / es sey schon Mafis oder
Weibs Person / sich vnterstanden zu haben / das gebott oder *Insinua-
tion* zu vor ermelter zusamen kunfft oder conuenticulen / zu thun / so
hiermal so viel verwircket haben / als die jenigen so in solcher bey samen
kunfft erscheinen / alles nach inhalt vorgerührtes Mandats. Welche
Peen / Busse vnd Brüche / sollen gehen / vnd geapplicirt werden / als
bey gesagtem Mandat vom 19. Martij des 1589. Jahrs erklet ist /
Ordiniren vnd befehlen derhalben krafft dieser / allen Statthaltern /

D

Pres

Presidenten/vnd Rähten vorgemelter Landen/ den Advocaten/ Biscalen/ General Procuratoren vñ allen anderen Beampten vñ Richtern derselben Landen/ diese vnser Ordinanß zu vollziehen/ vñ vollziehen lassen/ vnd ohn einige durch die singer sehung/ mitleidē oder nachlassung zu straffen vñ straffen lassen/ die freuelern vñ alle so dars wider handeln werden.

Vnd damit sich niemant deßhalben der vnwissenheit entschuldige möchte/ gebieten vnd befehlen wir woll vnd außdrucklich/ das gegenswertige allenthalben in mehrgemelten Landen/ Hollandt vnd Westfrieslande/ daselbst man gewöhnlich Publication zu thun pflegt/ vnd an allen anderen Orteren (so fern solches nöhtig were) außgeruffen/ gepubliciert vnd nach gebür kundt gethan werden. Geschehen in dem Hagen/ vnter der handt vnd Siegel Hohermelter Staten/ hierauff gedrucket in form vnd gestalt des Mandats den ersten Julij im Jahr vnseres Herren 1594.

Vnden stundt geschrieben zur Ordinanß von den Staten/

Vnterscrieben

C. de Rechtere.

Articulen vnd Conditionen des vertrags / so zwischen Graff Mauritz/vnd dem Vollgebornen Herren/ Graff Wilhelm Ludowich von Nassaw/ durch gutdäncken der Statistischen Rächte/ In namen vnd von wegen der Herren Staten/ der vereinigten Niederlanden/ wegen vbergebung der Statt vnd Landschafft Gröninge/ zu der selben vnd ihrer Bürgerchafft erhaltung/ vnd außgezognen Garnisonen/ geschlossen vnd auffgerichtet seindt. Seaccordiert vnd beschloffen den 22. Julij/ Anno 1594.

Articulen vnd Conditionen durch welche seine F. G. vnd der Vollgeborner Herr Graff Wilhelm Ludowich von Nassaw ic. zur gegenwart vñ mit gutdäncken des Rächts der Herren Staten der vereinigten Prouinzen/ begeren zu handeln auff widerbringung vnd versöhnung der Statt / Bürgere/ vnd Eingefessnen von Gröninge.

I.

Itz erste/ das alle offensionen beleidigungen iniurien/ schmach/ mißthaten/ alle wegen vnd mittel von gebrechen/ vnd thätlichen wercken/ so sich von anfang des ganzen Kriegs begeben/ vñ so woll in der ersten als letzten vñruhe/ verenderungen/ vnd auffruhr für gefallen sein/ wie auch dieselbe vnter vñ belägerung der Statt Gröninge gegeben/ wertig verlauffen/ auff was weise/ mittel vnd gebert solches auch geschehen were/ so wol ins gemein als besonder/ inner oder außserhalb der Statt oder Landes/ sollen sein vnd bleiben/ vergeben vnd vergessen/ vnd für nie geschehen gehalten werden/ also das zu keiner zeit einliche ermanung/ Weidung Molestation/ oberlast/ action oder vntersuchung/ mit oder außserhalb rechtens darumb gethan/ gemacht/ oder jemand darüber soll bekräncket werden/ alles bey Peen vñ straff/ das die freuelen so dar gegenhandlen werden gerechnet/ geachtet/ vnd als zerrutter vnd zerstörer gemeiner ruhe vnd friedens sollen gestrafft werden.

II.

Soll der Magistrat vnd Eingeseßne von Gröningen/ annehmen vnd geloben/wie sie daß auch annehmen vnd geloben krafft dieses/ sich in die Union vnd vereinigung/der gemeinen Niederlendischen Prouinzen außß newe zu verbinden/den Herren Staten derselben Confederirten Prouinzen anzuhängen/holt vnd trew zu seyn: Vnd daß ferner diesem folgent die von Gröningen als ein Wittgliedt nebst den Prouinzen/eim andere als gute Bündtgenossen/ in guter trew/ vngeselschet beste vñ vnuerbruchliche freundschaftt vntereinander halten sollen/eim anderen zu jederzeit/ vñ in allen zufellen beystandt leisten/widerstandt zu thun/abzuhalten vñ zu vertreiben/alle Spanter vnd deren Adherenten/welche sich bißhero vber alles recht vnd billigkeit die vntersassen zu verdrucken vnd zu verderben/vñ dieselben aller ihrer wolffart zu berauben/ in eine ewige dienstbarkeit vnd armut zu bringen vnd zu halten/gebraucht vnd vnterstanden haben.

III.

Item sollen die von Gröningen in allen ihren Priuilegien/Liberteten/Rechten vnd Freyheiten/vnuerkurgt sein vnd bleiben.

IV.

Item soll die Statt Gröningen vnd vmblanden/in der beßmen künfft vnd stimmen geben/in der Generalitet sampt allem was demselben beynfügig/sich halten vnd richten/nach dem sentgen/ so von den Herren General Staten/mit guter erkenntnuß der sache soll beschloffen vnd erklet werden.

V.

Das imgleichen der Wolgeborner Herr Graff Wilhelm Ludowich von Nassaw/als Statthalter vñ Gubernator der Statt Gröningen vnd vmblanden/ laut der Commission der Herren General Staten erkant/angenommen/ vnd empfangen soll werden. Doch daß der zweyspalt zwischen der Statt Gröningen gerissen/ vñ viel leicht noch künfftig ferner erteyßen möchte/ soll stehen vnd außgestalt bleiben/zu der Herren General Staten oder deren Committierten/ vrtheil vnd gutdüncken.

VI.

Item das in der Statt Gröningen vnd Landen/ keine andere Religion

ligion soll mögen geubt werden/dass die Gereformirte/ vnd solche/ als
sie jetzt gegenwertig in den Confederirten Prouinzen offentlich ge-
bbeit vnd im schwang gehet. Doch das niemant in seinem gewis-
sen soll werden inuiriert/ vntersucht oder beschweret. Auch das alle
Clöster/ Geistliche vnd Clostergüter/ sollen in gegenwertigem stande
bleiben/ bis das von den Herren General Staten/ der zustand der
Statt Gröningen vnd vmblanden/ soll gebürlicher weise/ auffß neue
widerumb versehen werden. Doch mit solchem geding/ das als dan
von den Prouinzen selber auff der gütern gebrauch/ vnd vnterhalt/
der Geistlichen Personen gebürliche ordnung soll möge gestalt wer-
den. Zu gleich woll versteht/ das so woll die Commendereien von
Worffum/ Witwert/ vnd Disterwierom betreffen thut/ das dieselbe
sollen gehalten vnd tractiret werden/ als Commendereien/ so in den
Confederirten Prouinzen gelegen sein.

VII.

Vnd das zu versicherung der Statt vnd Generalitet/ auch zu uer-
hütung aller vnlust/ oder zweytracht/ so vieleicht zwischen den Bür-
gern vnd Einwonern erspriessen möchte/ die von Gröningen sollen
einnemen fünf oder sechs Fahnen von der Generalitet fußvolckß/
welche man nach gutduncken/ der Obrigkeit zur geringere beschwer-
nus der Burger schafft/ vnd einwonern accomodiren/ vnd mit Le-
gergelt versehen soll/ vnd dieses auff solche weise wie fünfftig von sei-
ner F. G. zwischen der Statt vnd Landen soll geaccordirt vnd be-
schlossen werden.

VIII.

Vnd so viel das abwerffen vnd niederbrechen der Schanzen vnd
Blochhäuser angelanget/ soll hierin geschehen nach gelegenheit erkant-
nus vnd gutduncken der Herren General Staten.

IX.

Soll die Statt Gröningen/ sampt den vmblanden in bewilligung
der general mittelen vnd Contributionen zu steyr der gemeiner sa-
chen/ sich richten/ reguliren vnd gleichmachen nach abuenant vnd ge-
legenheit anderer vereinigten Prouinzen.

X.

Item das von allen vmbeschlegten vnd Contributionen/ bis zu sechs

auffgeschreiben/ vmbgeschlagen vnd empfangen; Auch von den Herzschaafften vnd Herzigkeit von welchen gerechnet ist/ die Rechnung vor gut soll gehalten werden. Von welchen aber bisshero noch kein Rechnung geschehen/ soll noch für den alten Herzenrechnung gethan werden. Doch das sie sich keiner fernern empfangnus einiges Restis vnterwinden sollen.

XI.

Item das alle Außgewichne der Statt Gröningen vnd Vmblanden/ oder deren Erben/ sollen widerumb gerestituirt vñ zugelassen werden in ihre gütter/ so noch nicht embfrembte oder verkauft sein/ auff das sie vntereinander gute Ciuitet vnd Bürger schafft halten möge.

XII.

So viel aber die verkaufften oder embfrembte vnbewegliche gütter betreffen thut/ es sey gleich für schulden/ oder außgehende lasten/ als auch zu gleich die Confiscirten gütter/ oder sonst anderseits/ soll der zugehöriger derselben/ die selbē verkauffte gütter wider an sich lösen indogen/ doch das er dieselben innerhalb 4. Jahren an sich löse/ vnd bezale die kauffschafft an den Käufer/ sampt derselben Renten/ an welchem abschlegt so viel sich zu den Pachten von dem Käufer empfangen erstrecken thut: vnd so hierinnen einige beschwerus würde vorfallen/ soll solches zur *decision* vnd gutdüncken des gewöhnlichen ordentlichen Richters gestalt werden.

XIII.

Item soll einem jeden Bürger oder Eingefesnen der Statt Gröningen/ sie sein schon Geistliche oder Weltliche Personen/ frey stehen/ in der Statt zu bleiben oder an andere örter Landen vnd Stette zu ziehen/ welche Neutral seindt/ nach ihrem gefallen zu verreisen/ ihre wohnung vnd Residenz daselbst zu nemen/ vnd in diesem fall ihrer eigen güter gertessen/ doch das sie sich mit irer wohnung nicht an des Feindts seiten begeben.

XIV.

Vnter diesem Tractat sollen auch begriffen sein/ alle Außländische personen/ wes warden/ standts/ herkommen oder landes dieselben auch sein möchten/ so sich gegenwertig binnen der Statt Gröningen enthalten/ daß sie in gesagter Statt ihren Wohnplatz vnd Behausung

Continuiren mögen / doch das sie den Eyde leisten der Statt getrew
vnd holt zu sein / oder an andere Neutral örter sich begeben wol-
len:

XV.

Was im gleichen für Rentbrieff / versazte Brieff / Pacht brieff
Schulden/Lasten/vnd beschwernus von den Abten / Prelaten/vnd
Geistlichen personen / so woll Außländischen als eingebornen / so sich
dieser vnruhe halber in die Statt Gröningen begeben hetten / zu irer
nocturfft vnd erhaltung angelagt sein / sol solches zur *decision* vnd ent-
schlus der Staten oder des Magistrats der Prouingen oder Stet-
te / außgestalt werden / damit man nach erkantnis der sachen darin-
nen handlen möchte / wie nach Recht vnd Gerechtigkeit sich zu gebü-
ren soll erkant werden.

XVI.

Sollen auch die Gesanten der Statt Gröningen zu Brüssel
samt ihren Dienern vnd güttern / in diesem Vertrag benant vnd be-
griffen sein / mit diesem beding / das sie innerhalb drey Monaten in die
Statt kommen.

XVII.

Item sollen die Bürger welche weil diese Belegung gewehret/
gefangen sein / widerumb relaxirt vnd loß gelassen werden / doch das
sie ihre Ransion bezalen.

XVIII.

Soll der Statt regierung bestehen bey dem Magistrat / das ist
das der Magistrat vnd geschworne Gemeine auff diß mal von seiner
Fürstli. Gna. mit gutduncken des Rahts der Staten soll gestalt
werden: Das sonst ferner folgende Erwehlung des Magistrats nach
dem alten gebrauch geschehen soll. Doch mit diesem beding / das
anstatt der Bohnen aufsteilung durch welche man den Raht zue-
wehlen pflegt / seine Fürstli. Gna. als Statthalter fünffe von den
vier vnd zwenzigsten geschwornen Gemeine / soll macht haben zue-
wehlen / welche als dan sollen mögen Procidiren zur erwehlung des
Magistrats / folgent den alten gebrauch.

XIX.

Soll man in Conformitet der vereiniung die Statt Gröningen
vnd

vnd vmbländer ohne iren gemeinen Consent vnd bewilligung/an Pe-
nen König/Fürsten oder Herren/ Stette oder Landen transferiren
oder vbergeben / noch auch sonst die Statt mit keinem Castel be-
schweren.

XX.

Soll der Magistrat sampt Bürgeren vnd Eingefesnen der Statt
Gröningen an die Generalitet leiffen den gebürlichen Eydt Getrew
vnd Holt zu sein/welchen alle andere widerumb vereinigte vnd beyge-
fügte Stette gethan haben.

XXI.

Soll alle Prouision es sey an gelt/Kriegsbrüstung Prouiant/ Bes-
schütz/vnd sonst/von wegen des Königs von Hispanien in die Statt
Gröningen geschickt/oder ime zukommt / oder anderseits weil dies-
ser Krieg geweret darein kommen sein/vberliebert werden an die Ge-
neralitet oder deren Committirte.

XXII.

Item soll das Kriegsvolck des Königs von Hispanien auß der
Statt Gröningen/vnd dem Schuytendiep hinwegziehen.


Dieses alles ist gehandelt vnd beschlossen im
Leger vor Gröningen. Unterschriften
vnd versiegelt von seiner F. G. den

22. July Anno 1594.

Original: D. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Accort geschlossen vnnnd bestettigt zwischen seiner F. G. Graff Mau- ritz vnnnd dem Obersten Leutenant Lanckema sampt den Capiteinen Befelchhabern vnd gemeinen Soldaten so in der Statt Bröningen in Garnison gelegen.

I.

 Rstlich das gemelter Oberster Leutenant sampt allen
Capiteinen vnd Soldaten/ (ausgenommen dieselben so
von vns zu jnen gelauffen vnd zu vor auff dieser seiten ge-
dienet habet) mit iren Weibern Koff Sack vnd Pacc frey
vnd von jemant vnuerhindert/ mit ihrer voller gewehr/
auff der Statt Bröningen vnd ihrem Leger platz ziehen sollen/ ohne
das man ihre personen oder güter mit einem Arrest soll mögen ver-
hindern/ allein aufgenommen das sie ihre Fahnen seiner F. G. vber-
liebern sollen/ vnd das sie ferner frey vnd seylich sollen begleitet wer-
den vber die Drente / zu dem Herren Statthalter Verdugo / anden
ort/ da derselbige mit seinem Leger soll zu ligen gefunden werden/ vnd
von dannen vber den Rhein. Doch mit zusag vnnnd gelöbten/ das sie
auff dieser seiten des Rheins in dreyen Monaten gegen vns nicht die-
nen wollen.

II.

Das sein F. G. zu beforderung aller Kriegsrüstung/ Weiber Kin-
der Kranken/ vnd Gewunten/ welche einiger gestalt/ den weg zu tra-
gen sich sollen können gebrauchen/ soll bestellen lassen achtzig Wagen/
welche jnen dienen sollen/ vnd sie zu geruhrem ort führen mit etlichen
Commisarten vnd sicherer Condon/ welche seine F. G. gefallen wirt
solches zu Committiren/ damit sie gesagtes Kriegsvoldt sampt Weib
vnd Kindern/ vnd allem gut sicher geleiten vnd Conuoyeren/ bis gen
Ditmarsen/ oder auffs fernste/ gen Oldenzeel. Doch das der Ober-
ste Leutenant Lanckema gehalten werde/ einen Capitein alhie für ein
Geißler zu lassen/ bis des gesagte Wagen widerumb kommen sein.

Das

III.

Das alle Verwunte Capiteinen Befelchaber vnd Soldattē/welche wegen sñrer wunden vnd Franckheit sich vber weg zu wagen nicht behelffen können/ nach dem sie zu zimlicher gesuntheit kommen sein/ mit versicherten Passporten soll zu gelassen werden widerumb zu ihrem Fehnein zu keren ohne einige ver hinderung/es sey schon zu Wasser oder Landt.

IIII.

Das der Capitein Weingarten nach dem er seine Kosten bezalt hat/ohne einige Manston zur stunde frey vnd loß soll gelassen werden/wie den im gleichen alle Soldaten/ Sudier vnd Fuhrleut auß vnserm Lager in der Statt gefangen.

V.

Das alle güter des Herren Statthalters Verdugo / so binnen der Statt Grönnigen ligen/frey vnd feylich sollen mögen passiren vñ gefähret werden/ an den ort an welchen demselben so daruon befeleh hat/sich gebären befinden wirt / oder sonst auch in gesagter Statt in guter versicherung bleiben nach ordnung vnd gutduncken gesagtes Herren Statthalters.

VI.

Das alle Pferde vnd Kriegs geschr so den Officiantē des Königs von Hispaniē zustendig/vñ hie nit gegenwertig ist/sollen frey vnd feylich passiren/vnd mit den Kriegsleuten begleitet werden.

VII.

Das alle Einwoner so jeso gegenwertig ire Residentz zu Grönnigen halten/wes wir den Standts oder Nation die auch sein mögen/es seyn schon Beampten oder jeman anders / niemant außgesondert/ auch die Geislichen mit den zweyen Patribus der Societet Jesu/als andere Weltlich personen/mit iren Weibern vnd Kindern/Vesinde/vnd sonst beyhabenden lebendtgē Viehe/habe vnd gütern/ welche mit den Kriegsleuten verreisen wöllē/in allem gleiches gleite/gleiche freyheit vnd sicherheit wie oben genessen sollen.

VIII.

Vnd so fern jeman vñ obgesagte Einwonern/es sey schon Mans oder Weibs person wegen ver hinderung jñrer sachen vñ geschefften/ mit

mit jetzt gerührten Kriegerleuten nicht Pönte außweichen/soll denselbe
vergönnnet werden sechs Monat zeits/ von dato dieses Accorts an zu
rechnen/innerhalb welcher zeit sie hieselbst sollen mögen frey vñ sicher
sein vnd bleiben / ihre nohtwendige geschefften verhandlen vnd auß-
richten/vnd folgens mit ihren verhabenden güteren vñ gesinde auß-
weichen zu Wasser oder zu Lande an solchem ort da es ihnen geliebet
wirt.

IX.

Das die Obersten/Leutenant/ vñ Hauptleute mit allen Befelchs-
habern vnd gemeinen Soldaten/ (nach dem dieses Accort beschlos-
sen ist) zur stund/ohn lengeren verzug/ auß der Statt Gröningen vñ
Schutendiep außziehen sollen.

Behandelt vnd beschlossen im Leger für Gröningen/
vnter der handt vnd Insiegel seiner S. E.
den 22. July. Anno 1594.

E N D E.